

# Kirchenmusik zur Passion

am 21. März 2010

Liebe Mitchristen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstands des Missionsfördervereins St. Jakobus Kutzhof heiÙe ich Sie zu dem heutigen Benefizkonzert herzlich willkommen. Ihr Besuch zeigt mir, dass Sie eine Vorliebe für Kirchenmusik haben und sich dieses musikalische Ereignis nicht entgehen lassen möchten. Und dabei haben Sie einen besonderen Geschmack bewiesen: drei Chöre, zwei Organisten und eine Sopranistin. Ich behaupte einfach, dass dies einmalig ist für die Kutzhofer Pfarrkirche. Und etwas Einmaliges und Einzigartiges haben Sie sich, meine Damen und Herren, als Mitglied und Gönner des Missionsfördervereins verdient.

Ich freue mich, an dieser Stelle auch die Sänger und Musiker begrüÙen zu können, die die Gestaltung des heutigen Konzertes erst möglich gemacht haben. Ich danke Ihnen allen für Ihre Bereitschaft, heute eine großartige Leistung zu vollbringen. Großartig in Bezug auf die musikalischen Darbietungen, aber auch in Bezug auf die Förderung unseres Vereinsgedankens. Ich bin glücklich und sage Ihnen herzlichen Dank als Vertreter des Benefizianten.

Ich danke aber auch allen, die bei der Vorbereitung des Konzertes Engagement gezeigt haben, wie auch unseren Sponsoren: Ein herzliches Dankeschön sage ich dem Vorstand der Sparkasse Saarbrücken, dem Malerbetrieb Markus Dörr sowie der Gärtnerei Groß. Es ist gut, dass wir mit Hilfe der Sponsoren unseren treuen Gästen immer wieder musikalische Leckerbissen präsentieren können, sozusagen als großzügige Entschädigung für die Unterstützung des Missionsfördervereins.

Lassen Sie mich jetzt eingehen auf unser heutiges Programm:

Sie hörten zu Beginn das Adagio aus dem Konzert D-Dur von Antonio Vivaldi., auf der Orgel gespielt von Eric Weiler. Herr Weiler, seit über einem Jahr Chorleiter und Organist in Kutzhof und Lummerschied, bezeichnet sich selbst als Spätberufener und Autodidakt. Erst relativ spät in seinem Leben hat er sich dafür entschieden, aus seiner Vorliebe für die Kirchenmusik einen Beruf zu machen. Letztlich ist daraus eine Berufung geworden. Im Jahr 2006 legte er die Chorleiterprüfung und im Jahr 2007 die Organistenprüfung ab. Er dirigiert den Männerchor Reingold Riegelsberg, die Kirchenchöre Kutzhof und Lummerschied sowie den Männerchor Wilhelm Merchweiler, den wir später noch kennenlernen dürfen.



Nun aber dürfen Sie sich freuen auf die Gesangssolistin des heutigen Abends, Anika Hoff. Sie singt uns **Blute nur, du liebes Herz**, aus der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach. An der Orgel begleitet sie Clemens Anstett.



Nach dieser tollen Gesangspräsentation darf ich die beiden Kirchenchöre aus Kutzhof und Lummerschied nach vorn bitten. Ich muss die Chöre nicht eigens vorstellen. Zuletzt hatten sie bei unserem Adventskonzert im Jahr 2008 mitgewirkt, damals noch unter Leitung von Hanna Schmal. Heute dirigiert Herr Eric Weiler, dessen Vita ich Ihnen schon geschildert habe. Ich darf Ihnen sagen, dass ich ein heimlicher Fan dieses Chores geworden bin. Es ist schon erstaunlich, wie sich dieser zuletzt entwickelt hat und welche bedeutende Leistungssteigerung die Sängerinnen und Sänger erkennen ließen.

Wir hören zunächst das **Kyrie aus der Kraft-Messe**.

Karl Kraft war ein zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Bayern geborener katholischer Kirchenmusiker, der als Domorganist in Augsburg viele Kompositionen zu Papier brachte. Danach hören wir **Selig seid ihr**, danach **Herr sei mir Trost**, ein volkstümliches Abendlied aus Irland.

Die Chöre werden zeitweise begleitet von Herrn Anstett an der Truheorgel. Herr Anstett hat 1993 sein Studium der Kirchenmusik in Saarbrücken abgeschlossen und im Anschluss Schulmusik studiert. Seit 1989 ist er Organist und Chorleiter in Holz und uns allen bestens bekannt. Zur Truheorgel möchte ich bemerken, dass diese unserer Kirche in den nächsten Monaten bis zur Reparatur unserer Orgel erhalten bleibt. Nun aber gute Unterhaltung mit den Kirchenchören.

Ein herzliches Dankeschön den beiden Chören, die Herr Weiler zusammengeschweißt hat.



Nun hören wir die Chorgemeinschaft Oberes Köllertal unter der Leitung von Herrn Reinhold Rupp, der in Kutzhof ebenfalls bestens bekannt ist. Er hatte hier bereits einige Auftritte mit der Chorgemeinschaft, aber auch mit dem Eiweiler Kirchenchor, den er aber zwischenzeitlich abgegeben hat.



Herr Rupp ist ein erfahrener Dirigent, der bereits seit über 30 Jahren seine Vorliebe für die Kirchenmusik in ein hörbar erfolgreiches Dirigat einbringt. Er leitet den Chor mit viel Leidenschaft und Einfühlungsvermögen, aber auch mit hoher fachlicher Kompetenz.



Der Anstoß zu dem heutigen Konzert ging übrigens von der Chorgemeinschaft aus, die dem Missionsförderverein unter die Arme greifen wollte. Und so entstand aus einer Idee das, was Sie heute hören und hoffentlich auch genießen können. Uns wird jetzt der **Silcher-Zyklus Trauer und Trost** präsentiert.

Friedrich Silcher war Komponist und Musikpädagoge, arbeitete als Musikdirektor in Tübingen und lebte im 19. Jahrhundert.

Er wurde durch viele seiner Lieder bekannt, unter anderem auch die Lorelei, Ich weiß nicht, was soll es bedeuten und Ich hatt einen Kameraden.  
Ich bitte nun um Ihre besondere Aufmerksamkeit.



Hören wir nun die nächste solistische Darbietung von Anika Hoff, die wieder begleitet wird von Herrn Anstett. Anika Hoff ist 23 Jahre jung, befindet sich derzeit in der Ausbildung zur Logopädin und wird im Sommer ihr Staatsexamen ablegen. Sie wird seit ihrem 15. Lebensjahr in Gesang unterrichtet, seit drei Jahren von Frau Anne Kathrin Fetik. Ihr Ziel ist die Aufnahme eines Musical-Studiums. Wie wir bereits gehört haben, befindet sie sich auf einem guten Weg.

Sie ist übrigens ein lebendiges Beispiel dafür, dass die Liebe zur Musik auch innerhalb einer Familie weitergegeben werden kann.

Der Großvater singt in der Chorgemeinschaft, die Eltern musizieren ebenfalls und auch die Schwester genießt eine Gesangs- und Schauspielausbildung. Frau Hoff singt nun für uns **Lass mich mit Tränen mein Los beklagen**, ein Lied aus der

Barockoper Rinaldo von Georg Friedrich Händel aus dem Jahr 1711.



Jetzt, meine Damen und Herren, schreiben wir Geschichte: Wir hören jetzt den ältesten kulturtreibenden Verein aus Merchweiler, den Männerchor Wilhelm, der im Jahr 1872 gegründet wurde, unter der Leitung von Herrn Eric Weiler. Der Chor kann zwar nicht mehr auf viele Sänger zurückgreifen, aber er verkörpert Sangeskunst und Durchhaltevermögen in einem.

Wir hören nun das **Kyrie aus der Missa in honorem Sti. Ignatii** von Max Glock, einer Messe in C-Dur. Danach dann das Ihnen sicherlich bekannte **The Rose von Amanda McBroom**. Anschließend freuen wir uns auf **Wohl mir, dass ich Jesum habe**, aus der Kirchenkantate 147 von Johann Sebastian Bach.

Gleichzeitig bietet er ein Spiegelbild der heutigen Zeit. Unsere Jugend ist in dieser Hinsicht träge geworden, ist nicht mehr aktiv und läßt sich eher berieseln als sich selbst zu einem musikalischen Engagement hinzubewegen. Es bleibt zu hoffen, dass der demografische Wandel den Chorgesang nicht endgültig auslöscht und damit uns liebgewordene Traditionen verschwinden.



Nun darf ich wieder Anika Hoff und Clemens Anstett ankündigen. Sie präsentieren **Pie Jesu von Andrew Lloyd Webber**. Der Name kommt Ihnen sicherlich bekannt vor. Und richtig: Es handelt sich um einen zeitgenössischen Komponisten, der für viele seiner Werke hohe Auszeichnungen, u.a. einen Oscar erhielt. Er wurde 1992 von Königin Elisabeth zum Ritter geschlagen und darf seither den Namenszusatz Sir führen. Seine bekanntesten Musicals sind Sunset Boulevard, Das Phantom der Oper, Jesus Christ Superstar und Starlight Express.

Er hat aber auch eine lateinische Totenmesse in Erinnerung an seinen verstorbenen Vater komponiert. Nun schenken wir unserer Solistin Anika unsere ganze Aufmerksamkeit.





*An der Orgel: Clemens Anstett und Eric Weiler*

Unsere Orgel ertönt nun unter dem Fuß- und Fingerdruck von Herrn Weiler. Sie bleibt uns noch bis Ostern erhalten, bevor sie einer grundlegenden Restauration unterzogen wird und dann für viele Wochen verstummt.

Ich darf Sie nun einstimmen auf das **Adagio aus der 5. Sinfonie** von Gustav Mahler.

Nun darf ich wieder den Auftritt unserer Kirchenchöre ankündigen. Zunächst hören wir ein Werk des Großmeisters Bach, das Einzug in unser Gotteslob gefunden hat: **O Haupt voll Blut und Wunden**. Dann wird **Da Pacem** von Stockhausen aufgeführt. Karlheinz Stockhausen gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Trotz seiner künstlerischen Bedeutung war er allerdings wegen seiner exzentrischen Selbstdarstellung umstritten. Sein hier aufgeführtes Werk wird Ihnen jedoch bekannt sein wie auch das dann folgende **Gott segne dich** von Eric Bond. Im Anschluss hören wir **Bleibet hier und wachet mit mir**, dazu lese ich eine Textpassage aus der Passion nach Lukas.



Diese beschreibt die Todesangst, die unsern Herrn am Ölberg überkommt, und die er allein bewältigen muss, da seine Jünger ihren Auftrag nicht erfüllen. Der Liedaufruf mag uns gerade in der heutigen Zeit anregen, wachsam zu sein.



Nun nähern wir uns langsam dem Ende unseres heutigen Konzertes. Ich darf dann noch einmal die Chorgemeinschaft Oberes Kollertal nach vorn bitten. Zunächst präsentieren uns die Sänger **Stern, auf den ich schaue**. Hierbei handelt es sich um ein evangelisches Kirchenlied aus der Romantik, dessen Text von Adolf Krummacher stammt. Die Melodie wurde von Mina Koch komponiert.



Danach hören wir **Ora pro nobis**, und schließlich wird sich Anika Hoff von uns mit **Gnädig und barmherzig** verabschieden, indem sie den Männerchor begleitet.



Bevor wir auch Sie musikalisch in die Pflicht nehmen, meine Damen und Herren, möchte ich mich abschließend bei Ihnen nochmals für Ihr Kommen bedanken. Ich danke Ihnen auch jetzt schon für Ihre Spende zugunsten des Missionsfördervereins, die wir am Ausgang gern entgegennehmen. Wir bieten Ihnen aber auch noch einige Exemplare unserer Kochbücher an. Vielleicht wollen Sie einem lieben Menschen noch ein Geschenk machen. Vielleicht können Sie sich aber auch für eine Mitgliedschaft in unserem Verein erwärmen. Bitte füllen Sie hierzu den ausgelegten Flyer aus.

Unsere Einnahmen aus dem Konzert fließen wie immer in voller Höhe in unsere Projekte. Zur Zeit arbeiten wir an der Errichtung eines Zentrums für behinderte Kinder in Mauretanien. Übrigens ein sehr anspruchsvolles Projekt, das unser aller Unterstützung braucht. Wir werden Sie demnächst ausführlich informieren.

Nochmals danke auch allen Musikern des heutigen Abends. Jetzt bitte ich Sie, meine Damen und Herren, um einen eigenen Beitrag, indem Sie das Schlusslied, übrigens ebenfalls von Bach, gemeinsam mit den Chören und der Solistin mit Orgelbegleitung mitsingen. Das Liedblatt liegt aus.

